

Zwischenbericht

1. Quartal 2016

BASF mit leicht niedrigerem Ergebnis vor Sondereinflüssen; Ausblick 2016 bestätigt

- Deutlicher Umsatzrückgang nach Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts
- EBIT vor Sondereinflüssen bei Performance Products, Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions gesteigert; niedrigeres Ergebnis bei Oil & Gas und Chemicals
- Ausblick 2016: Deutlicher Umsatzrückgang erwartet; EBIT vor Sondereinflüssen voraussichtlich leicht unter Vorjahr

 **BASF**
We create chemistry

BASF-Gruppe

1. Quartal 2016

		1. Quartal		
		2016	2015	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	14.208	20.067	-29
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	2.812	2.890	-3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	Millionen €	1.906	2.070	-8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	1.866	1.995	-6
Finanzergebnis	Millionen €	-188	-164	-15
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.678	1.831	-8
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.387	1.174	18
Ergebnis je Aktie	€	1,51	1,28	18
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	€	1,64	1,43	15
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	1.046	2.390	-56
Investitionen ²	Millionen €	959	1.334	-28
Forschungskosten	Millionen €	455	474	-4
Abschreibungen ²	Millionen €	946	895	6
Vermögen der Segmente (31. März) ³	Millionen €	61.631	67.050	-8
Personalaufwand	Millionen €	2.445	2.877	-15
Mitarbeiterzahl (31. März)		112.272	113.896	-1

¹ Erläuterung siehe Seite 33

² Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-29 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

1.906 (-164)

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁴	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Performance Products	6
Functional Materials & Solutions	8
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	21
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ⁵	33

⁴ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Die Segmente der BASF



Chemicals

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Lösemitteln, Weichmachern und großvolumigen Monomeren, über Leime und Elektronikchemikalien bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie für Pflanzenschutz und Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.

📖 Seite 5



Performance Products

Unsere Performance Products verleihen vielen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe oder verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und weitere Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Andere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.

📖 Seite 6



Functional Materials & Solutions

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

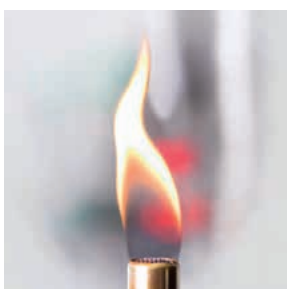
📖 Seite 8



Agricultural Solutions

Das Segment Agricultural Solutions bietet innovative Lösungen in den Bereichen chemischer und biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung, Wassermanagement sowie für die Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

📖 Seite 10



Oil & Gas

Wir konzentrieren uns auf die Exploration und Produktion in öl- und gasreichen Regionen in Europa, Nordafrika, Russland und Südamerika sowie im Nahen Osten. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa auch im Transport von Erdgas aktiv.

📖 Seite 11

Innovationen der BASF



MasterEase® – für den richtigen Flow von Beton

Auf Baustellen haben die Fließeigenschaften von Beton wesentlichen Einfluss darauf, wie effizient gearbeitet werden kann. Unsere neuen Polymere in den Betonadditiven der Reihe MasterEase® erhöhen das Fließvermögen und erleichtern so die Verarbeitung erheblich, insbesondere bei anspruchsvollen Bauprojekten mit hohen technischen Anforderungen.

Ressourcen sparen durch Additive

Beton ist eine sehr zähflüssige und grobe Mischung, deren Herstellung sowie Verarbeitung arbeits-, energie- und rohstoffintensiv ist. Zusatzstoffe wie MasterEase® verbessern das Zusammenspiel der Betonbestandteile: Zement sorgt für das Bindungsvermögen, Wasser für Reaktionsfähigkeit und Fließvermögen. Mit Additiven lässt sich der Wasseranteil deutlich reduzieren. Zudem kann Zement als teuerster Rohstoff, der bei der Herstellung viel Energie erfordert und in hohem Maße CO₂ freisetzt, durch energieeffizientere Alternativen wie etwa Hochofenschlacke oder Flugasche ersetzt werden. Dies wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit und Ökobilanz des Betons aus.

Wesentlicher Faktor: Fließvermögen

Gerade bei Betonmischungen mit geringerem Wasseranteil ist eine hohe Zähflüssigkeit (Viskosität) für die weitere Verarbeitung problematisch. Unsere patentierten Polymere in den Additiven der Reihe MasterEase® reduzieren diese im Vergleich zu bisher verfügbaren Produkten um bis zu 30%. So lässt sich Beton auch bei einem sparsamen Einsatz der Rohstoffe wesentlich einfacher weiterverarbeiten.

Kombinierte Wirkungsweisen

MasterEase® beruht auf der neuartigen Polymergeneration PolyArylEther (PAE). Diese Hybridpolymere kombinieren Monomertypen, die bisher nur einzeln eingesetzt wurden und auf unterschiedliche Weise für eine verzögerte Reaktion

zwischen den Betonkomponenten sorgen. Die verschiedenen Wirkungsweisen der Monomertypen konnten wir in den Hybridpolymeren vereinen. So verhindert MasterEase® noch wirksamer, dass der Beton zu früh abbindet und damit zähflüssig wird.

Flexible Anwendbarkeit

Für Hersteller sowie Verarbeiter ergeben sich dadurch weitere Vorteile: Leichteres Pumpen und ein geringerer Maschinenverschleiß verringern die Kosten und den Energieverbrauch, die Einbaueinheiten verkürzen sich und Oberflächen lassen sich einfacher bearbeiten. Gerade bei anspruchsvollen Bauprojekten schafft dies mehr Flexibilität, um hohe technische Anforderungen zu erfüllen.

Abbildung: Zwei Mitarbeiter des Unternehmensbereichs Construction Chemicals analysieren im Labor die Fließeigenschaften frisch gemischten Betons. MasterEase® reduziert dessen Zähflüssigkeit um bis zu 30%.

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2016

Durch den Ende September 2015 vollzogenen Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen im ersten Quartal 2016 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts im Segment Oil & Gas. Bei stabilen Mengen belasteten zudem die ölpreisbedingt gefallen Preise die Geschäftsentwicklung. In der Folge nahm unser Umsatz deutlich ab und wir verzeichneten einen leichten Rückgang beim Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen.¹ Die Segmente Performance Products, Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions konnten ihre Ergebnisse leicht erhöhen.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen

- Umsatz um 29 % auf 14,2 Milliarden € gesunken
- Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen um 8 % auf 1,9 Milliarden €

Im Vergleich zum ersten Quartal 2015 sank unser Umsatz um 29 % auf 14,2 Milliarden €. Maßgeblich hierfür war vor allem die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts, das im ersten Quartal 2015 mit 4,2 Milliarden € zum Umsatz beigetragen hatte. Zudem führte der niedrigere Ölpreis insbesondere im Segment Chemicals, aber auch im übrigen Chemiegeschäft² und bei Oil & Gas zu rückläufigen Verkaufspreisen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm infolge der deutlich verringerten Beiträge von Oil & Gas und Chemicals um 164 Millionen € auf 1,9 Milliarden € ab. In den Segmenten Performance Products, Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen leicht steigern. Bei Sonstige verzeichneten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung, die sich insbesondere aus Bewertungseffekten für das Long-Term-Incentive-Programm ergab.

Umsatzeinflüsse 2016 (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	0
Preise	-6
Portfoliomaßnahmen	-22
Währungen	-1
	-29







Der Absatz lag insgesamt auf dem Niveau des Vorjahresquartals. In den Segmenten Functional Materials & Solutions, Oil & Gas und Performance Products konnten wir die Mengen leicht steigern, während sie bei Agricultural Solutions und Chemicals leicht abnahmen. Auf Grund des gesunkenen Ölpreises entwickelten sich die Preise rückläufig, vor allem bei

Chemicals. Die Portfoliomaßnahmen umfassten im Wesentlichen die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Wir verzeichneten insgesamt leicht negative Währungseffekte.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen der Segmente

Der Umsatz des Segments Chemicals sank deutlich. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Preise infolge gefallener Rohstoffpreise. Die Verkaufsmengen nahmen insbesondere bei Petrochemicals in Nordamerika ab. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verfehlte das Niveau des von hohen Margen bestimmten Vorjahresquartals deutlich. Neben den gesunkenen Margen waren gestiegene Fixkosten vor allem wegen der Inbetriebnahme neuer Anlagen im Jahr 2015 dafür wesentlich.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2016	3.149	-19 %	
	2015	3.866		
Performance Products	2016	3.783	-6 %	
	2015	4.038		
Functional Materials & Solutions	2016	4.408	-4 %	
	2015	4.584		
Agricultural Solutions	2016	1.780	-6 %	
	2015	1.898		
Oil & Gas	2016	611	-88 %	
	2015	4.993		
Sonstige	2016	477	-31 %	
	2015	688		

Im Segment Performance Products lag der Umsatz trotz einer Absatzsteigerung deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. Hauptgrund waren die niedrigeren Verkaufspreise. Diese sind insbesondere auf ölpreisbedingt gefallene Rohstoffkosten, aber auch auf den anhaltenden Preisdruck im Arbeitsgebiet Hygiene zurückzuführen. Auf Grund verringerter Fixkosten und höherer Mengen konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen leicht steigern.

Der Umsatz im Segment Functional Materials & Solutions nahm leicht ab. Hauptgrund hierfür waren rückläufige Verkaufspreise, zu denen vor allem die niedrigeren Preise im Edelmetallhandel beitrugen. Unseren Absatz konnten wir insbesondere auf Grund einer höheren Nachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie steigern. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm infolge verbesserter Beiträge von Performance Materials und Construction Chemicals leicht zu.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5%, während „deutlich“ Veränderungen ab 6% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0%) bezeichnet. Beim Ergebnis entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10%, während „deutlich“ Veränderungen ab 11% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0%) bezeichnet.

² Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Im Segment Agricultural Solutions verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahresquartal einen deutlichen Umsatzrückgang in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. Preissteigerungen konnten den niedrigeren Absatz und die negativen Wechselkurseffekte nicht ausgleichen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich leicht. Unsere Margen stiegen unter anderem durch höhere Preise und die Fixkosten sanken.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal (Millionen €, absolute Veränderung)

	2016	2015	Veränderung
Chemicals	465	726	-261
Performance Products	547	515	32
Functional Materials & Solutions	456	431	25
Agricultural Solutions	591	574	17
Oil & Gas	66	437	-371
Sonstige	-219	-613	394

Der Umsatz im Segment Oil & Gas sank deutlich. Durch den 2015 vollzogenen Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Zusätzlich belasteten die gesunkenen Öl- und Gaspreise den Umsatz. Unsere Produktionsmengen konnten wir vor allem in Norwegen steigern. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging deutlich zurück. Wesentlich hierfür waren die gesunkenen Preise und die entfallenen Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts.

Bei Sonstige nahm der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2015 deutlich ab. Maßgeblich hierfür waren geringere Preise und Mengen im Rohstoffhandel sowie zum Jahresende 2015 ausgelaufene Lieferverträge in Zusammenhang mit dem Ende 2014 erfolgten Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich deutlich, insbesondere auf Grund von Bewertungseffekten für unser Long-Term-Incentive-Programm. Ein positives Währungsergebnis trug ebenfalls zu dem Anstieg bei.

Ergebnis der Betriebstätigkeit und Sondereinflüsse

Im ersten Quartal 2016 fielen im EBIT Sondereinflüsse von -40 Millionen € an, nach -75 Millionen € im ersten Quartal 2015. Sie enthielten insbesondere Sonderbelastungen aus Restrukturierungsmaßnahmen. Im Vorjahresquartal waren Aufwendungen für die Prämienzahlung an Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Bestehens der BASF angefallen.

Das EBIT nahm, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 129 Millionen € auf 1.866 Millionen € ab. Das EBITDA verringerte sich um 78 Millionen € auf 2.812 Millionen €.

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	2016	2015
1. Quartal	-40	-75
2. Quartal		8
3. Quartal		286
4. Quartal		-687
Gesamtjahr		-468

Finanzergebnis und Jahresüberschuss

Das Finanzergebnis lag mit -188 Millionen € unter dem Wert des ersten Quartals 2015 (-164 Millionen €), vor allem auf Grund des geringeren übrigen Finanzergebnisses. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses wurde durch ein besseres Zinsergebnis kompensiert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern nahm um 153 Millionen € auf 1.678 Millionen € ab. Die Steuerquote betrug 15,4 % (erstes Quartal 2015: 29,7 %). Grund für den Rückgang waren vor allem die Steuern im Segment Oil & Gas.

Der Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter stieg um 213 Millionen € auf 1.387 Millionen €.

Das Ergebnis je Aktie lag im ersten Quartal 2016 bei 1,51 €, nach 1,28 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,64 € (Vorjahresquartal: 1,43 €).

🔗 Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 33

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2016	2015
1. Quartal	1,64	1,43
2. Quartal		1,49
3. Quartal		1,07
4. Quartal		1,01
Gesamtjahr		5,00

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2016	Gesamtjahr 2015
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	-6,3	4,4
DAX 30	%	-7,2	9,6
DJ EURO STOXX 50	%	-7,8	6,4
DJ Chemicals	%	-0,5	-3,3
MSCI World Chemicals	%	-3,1	-0,6
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	62,46	79,28
Höchstkurs	€	70,72	96,72
Tiefstkurs	€	56,70	65,74
Schlusskurs (Stichtag)	€	66,30	70,72
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	3,8	3,3
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	60,9	65,0

Kursentwicklung

■ BASF-Aktie folgte Entwicklung der wichtigsten Vergleichsindizes in Europa

In einem Umfeld, das insbesondere zu Jahresbeginn von schwachen Konjunkturdaten aus den USA und China sowie Turbulenzen am Rohölmarkt geprägt war, notierte die BASF-Aktie Ende des ersten Quartals mit 66,30 € um 6,3 % unter dem Jahresschlusskurs 2015. Der deutsche Aktienindex DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50 gaben im gleichen Zeitraum um 7,2 % beziehungsweise um 7,8 % nach. Auch die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals fielen in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 um 0,5 % beziehungsweise 3,1 %.

Dividendenerhöhung auf 2,90 € je Aktie

■ Ausschüttung von rund 2,7 Milliarden € an BASF-Aktionäre

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 2,90 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und planen, rund 2,7 Milliarden € an unsere Aktionäre auszuzahlen. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2015 bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von 4,1 %. BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die fünfzehn Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir streben an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

☒ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie unter basf.com/aktie
 Kontakt zum Investor-Relations-Team unter
 Telefon: +49 621 60-48230, E-Mail: ir@basf.com

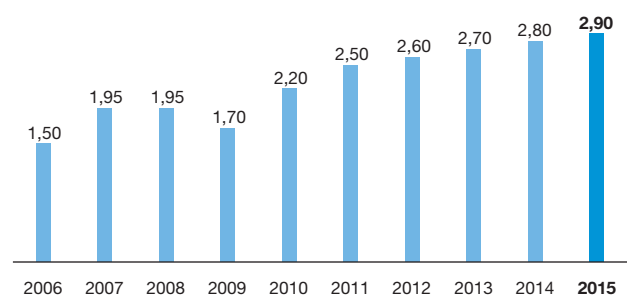
Gute Kreditratings und solide Finanzierung

BASF verfügt über eine solide Finanzierung und hat gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die Ratingagentur Moody's bestätigte ihre Einstufung „A1/P-1 Ausblick stabil“ zuletzt am 4. November 2015. Standard & Poor's passte am 14. März 2016 das BASF-Rating von „A+/A-1 Ausblick negativ“ auf „A/A-1 Ausblick stabil“ an. Maßgeblich hierfür waren das schwächere Marktumfeld vor allem bei Basis- und Agrochemikalien, ein insgesamt begrenztes Mengenwachstum sowie der deutlich gesunkene Rohölpreis. Auch die Unsicherheit bezüglich des Wirtschaftswachstums in China wurde berücksichtigt.

Im ersten Quartal 2016 haben wir eine Anleihe mit einem Volumen von 200 Millionen €, einem Coupon von 1,5 % und einer Laufzeit von 15 Jahren begeben. Darüber hinaus haben wir zum 5. April 2016 eine ausstehende Anleihe mit einer Laufzeit von 2013 bis 2021 und einem Coupon von 1,875 % um 300 Millionen € auf 1 Milliarde € aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte zu einem Ausgabepreis von über 100 % und einer effektiven jährlichen Verzinsung von 0,37 %.

Seit Jahresanfang verringerte sich die Nettoverschuldung um 190 Millionen € auf 12,8 Milliarden €.

Dividendenentwicklung¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an den im Jahr 2008 durchgeführten Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Wichtige Ereignisse

Januar – April 2016

- **Anpassung des Portfolios der Pflanzenbiotechnologie**
- **Einigung über Verkauf des Geschäfts mit Polyolefin-Katalysatoren an W.R. Grace & Co.**
- **Erwerb des Geschäfts mit Autoreparaturlacken von Guangdong Yinfan Chemistry Co., Ltd., angekündigt**
- **Joint Operation mit Kolon Plastics zur Produktion von Polyoxymethylen (POM) vereinbart**
- **Herstellung und Vermarktung von Furan dicarbonsäure (FDCA) mit Avantium beabsichtigt**

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung unseres Portfolios werden wir das Forschungsportfolio für Pflanzenbiotechnologie neu ausrichten und die Aktivitäten in diesem Gebiet restrukturieren. Wir fokussieren uns künftig noch stärker auf Forschungsprojekte mit hohem Erfolgspotenzial, beispielsweise zur Herbizidtoleranz von Nutzpflanzen sowie zur Pilzresistenz von Sojabohnen. Projekte, die mit extrem hohen technischen Hürden verbunden sind und signifikante zeitliche und finanzielle Investitionen erfordern, stellen wir ein. Die Standortstruktur in Nordamerika und Europa soll bis Ende 2016 angepasst werden. Dies beinhaltet einen Abbau von etwa 350 Arbeitsplätzen, davon 140 Stellen in Nordamerika und 180 in Europa. Zur Zeit arbeiten rund 700 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung für die Pflanzenbiotechnologie.

Mit W.R. Grace & Co. erzielten wir im April 2016 eine Einigung zum Verkauf unseres globalen Geschäfts mit Polyolefin-Katalysatoren, das Teil des Unternehmensbereichs Catalysts ist. Die Transaktion soll bis Ende des dritten Quartals 2016 abgeschlossen werden, vorbehaltlich der erforderlichen Konsultationen mit Arbeitnehmervertretern sowie der Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Der Verkauf beinhaltet Technologien, Patente, Marken und den Transfer der BASF-Produktionsanlagen in Pasadena/Texas sowie Tarragona/Spanien. Es ist vorgesehen, dass rund 170 Mitarbeiter zu W.R. Grace & Co. übertreten.

Seit Jahresbeginn haben wir zwei Transaktionen vereinbart, die den Unternehmensbereich Coatings betreffen. Wie bereits im Februar 2016 bekannt gegeben, wurde mit AkzoNobel eine Einigung über die Veräußerung des Geschäfts mit Industrielacken erzielt. Im April unterzeichneten wir zudem eine Vereinbarung zum Erwerb des Geschäfts mit Autoreparaturlacken von Guangdong Yinfan Chemistry Co., Ltd., („Yinfan“) in China. Dadurch bauen wir unsere Produktionskapazitäten im Unternehmensbereich Coatings aus, erhalten Zugang zu einer hochmodernen Produktionsanlage und erweitern unser Angebot an Autoreparaturlacken in Asien-Pazifik um die Yinfan-Produktlinien. Die Akquisition stärkt unsere Position im schnell wachsenden Markt für Reparaturlacke in China. Wir rechnen vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Behörden mit einem Abschluss der Transaktion in der zweiten Jahreshälfte 2016.

Mit Kolon Plastics haben wir die Gründung einer Joint Operation zur Produktion des technischen Kunststoffes Polyoxymethylen (POM) in Südkorea vereinbart. An dem Unternehmen mit einer Jahreskapazität von 70.000 Tonnen sollen beide Partner einen Anteil von je 50 % halten. Durch die Ansiedlung am bestehenden Produktionsstandort von Kolon Plastics in Gimcheon/Südkorea wird dort der größte Produktionskomplex für POM weltweit entstehen. Nach der für die zweite Jahreshälfte 2018 geplanten Inbetriebnahme der Anlage in Südkorea werden wir die Produktion von POM am Standort Ludwigshafen einstellen.

Mit Avantium unterzeichneten wir eine Absichtserklärung zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens, um Furan dicarbonsäure (FDCA) herzustellen und FDCA sowie das darauf basierende neue Polymer Polyethylenfuranoat (PEF) zu vermarkten. Gegenüber konventionellen Kunststoffen zeichnet sich PEF durch verbesserte Dichtigkeit gegen Kohlendioxid sowie Sauerstoff aus und ermöglicht dünnwandigere Verpackungen, vor allem für die Getränkeindustrie. Gemeinsam mit Avantium wollen wir am BASF-Verbundstandort Antwerpen/Belgien eine Anlage für FDCA mit bis zu 50.000 Tonnen Jahreskapazität errichten. Ziel ist der Aufbau weltweit führender Positionen bei FDCA und PEF sowie die Lizenzierung der Technologie im industriellen Maßstab.

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (in Mio. €)

	2016	1. Quartal	
		2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.149	3.866	-19
davon Petrochemicals	1.196	1.535	-22
Monomers	1.307	1.599	-18
Intermediates	646	732	-12
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	733	940	-22
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	465	726	-36
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	468	726	-36
Vermögen (31. März)	12.485	13.229	-6
Forschungskosten	46	50	-8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	281	324	-13

1. Quartal 2016

- **Umsatz vor allem infolge gesunkener Preise deutlich unter Vorjahresquartal**
- **Deutlicher Ergebnisrückgang durch geringere Margen und höhere Fixkosten für neue Anlagen**

Im Segment Chemicals lag der Umsatz deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Preise infolge weiter gesunkener Rohstoffpreise (Mengen -3 %, Preise -16 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 0 %). Die Verkaufsmengen nahmen insbesondere bei Petrochemicals in Nordamerika ab. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verfehlte das Niveau des von hohen Margen bestimmten Vorjahresquartals deutlich. Neben den gesunkenen Margen waren gestiegene Fixkosten vor allem wegen der Inbetriebnahme neuer Anlagen im Jahr 2015 dafür wesentlich.

Petrochemicals

Bei Petrochemicals nahm der Umsatz deutlich ab. Stark gefallene Rohstoffkosten, insbesondere von Naphtha, führten in allen Produktbereichen zu rückläufigen Verkaufspreisen. Trotz zusätzlicher Verkaufsmengen durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen sank der Absatz, vor allem infolge der geringeren Auslastung des Kondensatsplitters in Nordamerika. Auf Grund niedrigerer Margen und gestiegener Fixkosten lag das Ergebnis deutlich unter dem hohen Wert des Vorjahresquartals. Einer verbesserten Margensituation, insbesondere bei Crackerprodukten in Europa und Asien, stand eine deutlich schwächere Margenentwicklung in Nordamerika gegenüber.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-19 %

Die Fixkosten erhöhten sich vor allem durch die Inbetriebnahme von Produktionsanlagen.

Monomers

Verglichen mit dem Vorjahresquartal, ging der Umsatz im Bereich Monomers deutlich zurück. Dies ist größtenteils auf gesunkene Preise infolge geringerer Rohstoffkosten und einen erhöhten Wettbewerb bei den Isocyanaten zurückzuführen. Unser Absatz sank insbesondere auf Grund des Rückgangs der Verkaufsmengen bei Caprolactam. Dies resultierte aus der Inbetriebnahme unserer Polyamid-6-Extrusionsanlage in Schanghai/China im Mai 2015, durch die der interne Bedarf an Caprolactam stieg. Bei MDI konnten wir die Mengen steigern. Das Ergebnis nahm deutlich ab. Hierfür waren höhere Fixkosten durch die schrittweise Inbetriebnahme unserer neuen Produktionsanlagen und niedrigere Margen, insbesondere bei MDI, maßgeblich.

Intermediates

Im Bereich Intermediates verzeichneten wir bei stabilen Mengen einen deutlichen Umsatzrückgang. Maßgeblich hierfür waren niedrigere Verkaufspreise infolge der erheblich gesunkenen Preise vieler Rohstoffe und eines intensiven Wettbewerbs, vor allem bei Standardprodukten, der in allen Regionen zu erhöhtem Druck auf unsere Margen führte. Die Fixkosten stiegen infolge der Inbetriebnahme von Anlagen sowie auf Grund ungeplanter Abstellungen. Unser Ergebnis lag daher deutlich unter dem hohen Wert des Vorjahresquartals.

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

465 (-261)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2016	2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.783	4.038	-6
davon Dispersions & Pigments	1.136	1.165	-2
Care Chemicals	1.204	1.299	-7
Nutrition & Health	488	515	-5
Performance Chemicals	955	1.059	-10
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	744	724	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	547	515	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	535	491	9
Vermögen (31. März)	14.221	15.552	-9
Forschungskosten	89	91	-2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	175	203	-14

1. Quartal 2016

- **Deutlicher Umsatzrückgang, vor allem preisbedingt sowie infolge von Devestitionen**
- **Ergebnis durch verringerte Fixkosten und höhere Mengen leicht verbessert**

Der Umsatz im Segment Performance Products nahm trotz einer Absatzsteigerung verglichen mit dem Vorjahresquartal deutlich ab (Mengen 1 %, Preise -4 %, Portfoliomaßnahmen -2 %, Währungen -1 %). Hauptgrund waren die niedrigeren Verkaufspreise. Diese sind insbesondere auf ölpreisbedingt gefallene Rohstoffkosten, aber auch auf den anhaltenden Preisdruck im Arbeitsgebiet Hygiene zurückzuführen. Leicht umsatzmindernd wirkten die Veräußerung von Teilen unseres Geschäfts Pharma Ingredients & Services, der Verkauf des Textilchemikaliengeschäfts und der Paper-Hydrous-Kaolin-Aktivitäten sowie negative Währungseinflüsse. Auf Grund verringerter Fixkosten und höherer Mengen konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen leicht steigern.

Dispersions & Pigments

Im Bereich Dispersions & Pigments lag der Umsatz im ersten Quartal 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Wesentlich hierfür waren niedrigere Preise auf Grund gesunkener Rohstoffkosten. Auch Wechselkurseffekte beeinflussten den Umsatz negativ. Für Wachstumsimpulse sorgten die höheren Verkaufsmengen bei Pigmenten, Dispersionen und Additiven. Diese konnten den leichten Absatzrückgang in unserem Geschäft mit Papierchemikalien und Harzen mehr als kompensieren. Durch den insgesamt gestiegenen Absatz, verbesserte Margen und gesunkene Fixkosten konnten wir unser Ergebnis deutlich steigern.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-6 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

547 (+32)

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals ging im Vergleich zum ersten Quartal 2015 deutlich zurück, vor allem durch niedrigere Preise infolge gesunkener Rohstoffkosten. Auch der intensive Wettbewerb insbesondere im Arbeitsgebiet Hygiene trug maßgeblich dazu bei. Negative Währungseffekte und leicht gesunkene Verkaufsmengen minderten den Umsatz zusätzlich. Absatzrückgänge verzeichneten wir insbesondere im Arbeitsgebiet Hygiene. Das Ergebnis ging, verglichen mit dem starken Vorjahresquartal, mangelnd deutlich zurück. Die Fixkosten hielten wir auf dem Niveau des ersten Quartals 2015.

Nutrition & Health

Bei Nutrition & Health sank der Umsatz leicht, vor allem infolge des Verkaufs von Teilen unseres Geschäfts Pharma Ingredients & Services. Unseren Absatz konnten wir in allen Arbeitsgebieten, insbesondere im verbliebenen Pharmageschäft, steigern und damit geringere Preise und negative Wechselkurseffekte mehr als kompensieren. Der Preisrückgang ergab sich hauptsächlich aus gesunkenen Rohstoffkosten bei Aromachemikalien. Durch die erfolgreiche Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen reduzierten wir die Fixkosten. Infolgedessen sowie auf Grund der gesteigerten Mengen konnten wir unser Ergebnis deutlich verbessern.

Performance Chemicals

Im Bereich Performance Chemicals lag der Umsatz deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür waren der Verkauf des Textilchemikaliengeschäfts und der Paper-Hydrous-Kaolin-Aktivitäten sowie rückläufige Verkaufspreise infolge stark gesunkener Rohstoffkosten. Zudem minderten negative Währungseinflüsse und leicht geringere Mengen den Umsatz. Im Umfeld niedrigerer Ölpreise sank der Absatz insbesondere bei Ölfeldchemikalien. Unter anderem bei Kunststoffadditiven konnten wir die Mengen steigern. Durch striktes Fixkostenmanagement erzielten wir ein leichtes Ergebniswachstum.

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (in Mio. €)

	2016	1. Quartal	
		2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.408	4.584	-4
davon Catalysts	1.467	1.589	-8
Construction Chemicals	533	503	6
Coatings	738	789	-6
Performance Materials	1.670	1.703	-2
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	594	600	-1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	456	431	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	452	464	-3
Vermögen (31. März)	13.462	14.291	-6
Forschungskosten	96	92	4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	130	281	-54

1. Quartal 2016

- **Umsatz insbesondere auf Grund rückläufiger Verkaufspreise leicht verringert**
- **Leichter Ergebnisanstieg infolge höherer Beiträge von Performance Materials und Construction Chemicals**

Im Segment Functional Materials & Solutions nahm der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, leicht ab. Hauptgrund hierfür waren rückläufige Verkaufspreise, zu denen vor allem niedrigere Preise im Edelmetallhandel beitrugen. Währungseffekte beeinflussten den Umsatz ebenfalls negativ. Unseren Absatz steigerten wir insbesondere auf Grund einer höheren Nachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie (Mengen 5 %, Preise -7 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -2 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm leicht zu. Die verbesserten Beiträge von Performance Materials und Construction Chemicals konnten die Rückgänge bei Catalysts und Coatings mehr als ausgleichen.

Catalysts

Wir verzeichneten im Bereich Catalysts gegenüber dem ersten Quartal 2015 einen deutlichen Umsatzrückgang, hauptsächlich auf Grund der gesunkenen Edelmetallpreise. Auch Währungseinflüsse minderten den Umsatz. Unseren Absatz konnten wir insgesamt steigern. Vor allem bei Fahrzeugkatalysatoren, aber auch bei Batteriematerialien erhöhte sich die Nachfrage, während die Verkaufsmengen bei Chemiekatalysatoren abnahmen. Im Edelmetallhandel sank der Umsatz infolge der niedrigeren Edelmetallpreise und trotz höherer Mengen auf 499 Millionen € (Vorjahresquartal: 612 Millionen €). Das Ergebnis nahm vor allem auf Grund eines geringeren Beitrags aus dem Geschäft mit Chemiekatalysatoren deutlich ab.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-4 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

456 (+25)

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals stieg der Umsatz deutlich an. Ein erheblich höherer Absatz konnte die negativen Wechselkurseffekte und leicht rückläufigen Preise mehr als ausgleichen. In Nordamerika erzielten wir bei stabilen Preisen ein deutliches Absatz- und damit auch Umsatzwachstum. In Europa stieg der Umsatz ebenfalls mengenbedingt an; negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig. In der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten trug insbesondere der signifikant gestiegene Absatz im Nahen Osten zur positiven Entwicklung bei. In Asien verzeichneten wir auf Grund negativer Wechselkurseffekte und niedrigerer Preise einen deutlichen Umsatzrückgang, bei einer leicht höheren Nachfrage. Das Ergebnis haben wir infolge höherer Mengen und stärkerer Margen gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessert.

Coatings

Im Bereich Coatings nahm der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2015 deutlich ab. Hauptgrund hierfür waren negative Währungseffekte in allen Arbeitsgebieten und insbesondere durch die Abwertung des Brasilianischen Real. Unsere Verkaufsmengen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Arbeitsgebiet Bautenanstrichmittel führte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld in Brasilien zu einem deutlichen Absatzrückgang. Die Mengen bei Autoreparaturlacken nahmen leicht ab. Bei den Fahrzeugserienlacken konnten wir insbesondere in Nordamerika den Absatz steigern. Unsere Preise blieben insgesamt stabil. Der deutliche Ergebnisrückgang ist vor allem auf einen ungünstigeren Produktmix und die geringeren Mengen zurückzuführen.

Performance Materials

Der leichte Umsatzrückgang im Bereich Performance Materials resultierte vor allem aus rückläufigen Verkaufspreisen infolge gesunkener Rohstoffpreise. Zudem minderten Währungseffekte und Portfoliomaßnahmen den Umsatz. Die Verkaufsmengen entwickelten sich positiv. Dazu trugen die Arbeitsgebiete Styrolschäume, thermoplastische Polyurethane, Biopolymere und Cellasto® wesentlich bei. Mit der Automobilindustrie und im Bereich Konsumgüter konnten wir unseren Absatz erhöhen. Der Umsatz mit der Bauindustrie ging vor allem infolge der Devestition unseres Geschäfts mit weißem expandierbarem Polystyrol (EPS) in Nord- und Südamerika zurück. Wir konnten das Ergebnis insbesondere mengenbedingt deutlich steigern, trotz höherer Fixkosten durch die Inbetriebnahme von Anlagen.

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (in Mio. €)

	2016	1. Quartal	
		2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.780	1.898	-6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	645	626	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	591	574	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	590	573	3
Vermögen (31. März)	9.316	9.496	-2
Forschungskosten	114	126	-10
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	77	85	-9

1. Quartal 2016

- **Umsatz mengen- und währungsbedingt deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals**
- **Leichte Ergebnissteigerung durch verbesserte Margen und reduzierte Fixkosten**

Im Segment Agricultural Solutions verzeichneten wir im ersten Quartal 2016 einen deutlichen Umsatzrückgang in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. Preissteigerungen konnten den niedrigeren Absatz und die negativen Wechselkurseffekte nicht ausgleichen (Mengen -5 %, Preise 2 %, Währungen -3 %).

In **Europa** lag der Umsatz infolge negativer Währungseinflüsse leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Die höheren Mengen und Preise, die wir insbesondere bei Herbiziden in Russland und der Ukraine sowie bei Fungiziden für Sonderkulturen in Südeuropa erzielten, konnten dies nicht vollständig kompensieren.

Der Umsatz in **Nordamerika** sank deutlich, insbesondere durch die rückläufige Nachfrage bei Herbiziden und Fungiziden. Hauptgrund hierfür waren hohe Lagerbestände und die Kaufzurückhaltung unserer Kunden.

Der Umsatz in **Asien** lag deutlich unter dem Niveau des ersten Quartals 2015. Dies lässt sich vor allem auf einen niedrigeren Absatz zurückführen, an dem hohe Lagerbestände insbesondere von Kunden in Japan und China einen wesentlichen Anteil hatten.

In **Südamerika** nahm der Umsatz mengen- und währungsbedingt deutlich ab. Dabei ging die Nachfrage in Brasilien, insbesondere bei Insektiziden und Fungiziden, stark zurück. Wesentlich hierfür waren hohe Lagerbestände und das weiterhin herausfordernde Umfeld für unsere Kunden in Brasilien.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir bei Agricultural Solutions leicht verbessert. Verglichen mit dem Vorjahresquartal stiegen unsere Margen unter anderem durch höhere Preise und die Fixkosten sanken.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-6 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

591 (+17)

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (in Mio. €)

	2016	1. Quartal	
		2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	611	4.993	-88
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	307	665	-54
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	66	437	-85
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	66	436	-85
Vermögen (31. März)	12.147	14.482	-16
Explorationsaufwand	33	49	-33
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	280	418	-33
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	47	359	-87

1. Quartal 2016

- **Deutlicher Umsatz- und Ergebnismrückgang durch die entfallenen Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie gesunkene Öl- und Gaspreise**

Im Segment Oil & Gas nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich ab (Mengen 2 %, Preise/Währungen -4 %, Portfoliomaßnahmen -86 %). Maßgeblich hierfür war der Ende September 2015 vollzogene Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom. Dadurch entfielen ab dem vierten Quartal 2015 insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Im fortgeführten Öl- und Gasgeschäft nahmen die Mengen gegenüber dem ersten Quartal 2015 um 12 % zu, während sich Preis- und Währungseffekte auf -27 % beliefen. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im ersten Quartal 2016 durchschnittlich 34 US\$ (Vorjahresquartal: 54 US\$). Die Gaspreise an den europäischen

Spotmärkten sind im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenfalls stark gefallen. Unsere Produktionsmengen konnten wir vor allem in Norwegen steigern.

Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf die gefallenen Preise sowie die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts an Gazprom zurückzuführen. Zudem fiel der Ergebnisbeitrag aus unserer Beteiligung am Erdgasfeld Juschno Russkoje geringer aus. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter verringerte sich deutlich.

🔖 Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang auf Seite 23

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-88 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

66 (-371)

Regionenbericht

Regionen (in Mio. €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen ¹		
	2016	2015	Veränderung %	2016	2015	Veränderung %	2016	2015	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	7.106	11.973	-41	6.766	11.459	-41	1.174	1.339	-12
davon Deutschland	4.479	9.071	-51	1.904	4.634	-59	602	549	10
Nordamerika	3.756	4.232	-11	3.677	4.212	-13	471	470	0
Asien-Pazifik	2.572	2.915	-12	2.723	3.073	-11	199	192	4
Südamerika, Afrika, Naher Osten	774	947	-18	1.042	1.323	-21	62	69	-10
	14.208	20.067	-29	14.208	20.067	-29	1.906	2.070	-8

¹ Nach Sitz der Gesellschaften

1. Quartal 2016

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2015 um 41 % ab. Durch den Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen im ersten Quartal 2016 insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Niedrigere Verkaufspreise infolge gesunkener Rohstoffkosten belasteten den Umsatz zusätzlich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verringerte sich um 165 Millionen € auf 1.174 Millionen €. Hauptgrund hierfür waren niedrigere Beiträge insbesondere von Oil & Gas sowie Chemicals. Ein verbessertes Ergebnis bei Sonstige wirkte sich hingegen positiv aus.

In **Nordamerika** sank der Umsatz in lokaler Währung um 13 % und in Euro um 11 %. Maßgeblich für den Rückgang waren die infolge geringerer Rohstoffkosten stark gesunkenen Preise, insbesondere im Segment Chemicals. Mit 471 Millionen € lag das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Deutlich verbesserte Beiträge von Agricultural Solutions, Functional Materials & Solutions und Performance Products konnten die Rückgänge im Segment Chemicals und bei Sonstige kompensieren.

Der Umsatz in **Asien-Pazifik** verringerte sich in lokaler Währung um 10 % und in Euro um 12 %. Hauptgrund waren die ölpreisbedingt stark gesunkenen Verkaufspreise im Chemiegeschäft¹, insbesondere im Segment Chemicals. Das Ergebnis nahm gegenüber dem ersten Quartal 2015 um 7 Millionen € zu und lag bei 199 Millionen €. Dazu trugen vor allem die deutlichen Ergebnissteigerungen bei Performance Products und Functional Materials & Solutions bei.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** stieg der Umsatz in lokaler Währung um 1 % und sank in Euro um 18 %. Hierfür waren vor allem die negativen Währungseffekte, aber auch niedrigere Mengen und die Devestition des Geschäfts mit weißem expandierbaren Polystyrol (EPS) maßgeblich. Deutlich höhere Verkaufspreise wirkten sich positiv auf den Umsatz aus. Das Ergebnis lag trotz deutlich gesteigerter Beiträge von Oil & Gas und Chemicals mit 62 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals – auch durch Währungseffekte.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

- **Innovationspipeline von Crop Protection mit neuem Fungizid Revysol® und Insektiziden Inscalis™ und Broflanilide**
- **Bindemittel Acrodur® Power 2750 X für leichtere Automobilbauteile auf Naturfaserbasis**
- **Hochreine Ultramid® EQ-Kunststoffe: mehr Schutz vor Korrosionsschäden für sensible Mikroelektronik**

Im Unternehmensbereich Crop Protection verstärken wir unser Portfolio mit innovativen Produkten und Lösungen in allen Indikationen für Feld- und Sonderkulturen. Für Revysol®, ein neues Fungizid mit Blockbusterpotenzial, haben wir das Dossier zur Zulassung bei der Europäischen Union eingereicht und damit einen wichtigen Meilenstein für die weltweite Registrierung erreicht. Revysol® zeigt eine hohe biologische Wirksamkeit gegen viele schwierig zu kontrollierende Pilzkrankheiten und lässt sich weltweit in vielen Feld- und Sonderkulturen einsetzen. Erste Markteinführungen von Revysol® sind für 2019 geplant. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen mit Inscalis™ und Broflanilide auch zwei neue Insektizide zur Verfügung stehen. Für Markteinführungen zwischen 2015 bis 2025 rechnen wir bei Crop Protection insgesamt mit einem Spitzenumsatzpotenzial von 3 Milliarden €.

In automobilen Leichtbauteilen ermöglicht unser neues, wasserbasiertes Bindemittel Acrodur® Power 2750 X einen Naturfaseranteil von bis zu 75%. Als emissionsarme Alternative zu formaldehydbasierten Reaktivharzen kommt das Produkt bei der Fertigung von Naturfaser-Verbundwerkstoffen zum Einsatz. Es kann thermoplastisch verarbeitet werden und verleiht den Bauteilen eine hohe mechanische Stabilität. Im Vergleich zu etablierten Kunststoffen lässt sich mit Acrodur® Power 2750 X eine Gewichtsersparnis von bis zu 40% in Naturfaserbauteilen erzielen.

Für zuverlässige Mikroelektronik in sensiblen Automobilanwendungen haben wir ein Portfolio verschiedener Polyamid-6- und Polyamid-66-Typen entwickelt. Die verschiedenen Kunststofftypen von Ultramid® EQ helfen dank ihres hohen Reinheitsgrads, Schäden durch Elektrokorrosion an den Schaltkreisen von Steuergeräten oder von sicherheitsrelevanten Sensoren zu vermeiden. Die Kunststoffe sorgen dafür, dass Gehäuse oder Komponenten filigraner elektronischer Baugruppen nicht mit den eingesetzten Metallen reagieren und reduzieren somit Ausfälle in der Elektronik.

Mitarbeiter

- **Zahl der Mitarbeiter mit 112.272 nahezu unverändert**
- **Um 15,0 % niedrigerer Personalaufwand**

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe sank im Vergleich zum Jahresende 2015 um 163 und lag zum 31. März 2016 bei 112.272. In Europa waren 62,3% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15,6% der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15,5% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,6%.

Der Personalaufwand nahm von Januar bis März 2016, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 432 Millionen € auf 2.445 Millionen € ab. Maßgeblich hierfür waren vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive(LTI)-Programm. Das Vorjahresquartal hatte auch die Jubiläumsprämie enthalten.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2016	31.12.2015
Europa	69.941	70.079
davon Deutschland	52.604	52.837
Nordamerika	17.498	17.471
Asien-Pazifik	17.394	17.562
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.439	7.323
	112.272	112.435

Ausblick

Für 2016 erwarten wir weiterhin herausfordernde Rahmenbedingungen und erhebliche Risiken. Das Wachstum der Weltwirtschaft sehen wir in etwa auf dem Niveau von 2015. Wir bestätigen unsere Prognose für das Gesamtjahr: Den Absatz wollen wir in allen Segmenten steigern. Insbesondere infolge der Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie der gesunkenen Öl- und Gaspreise wird der Umsatz der BASF-Gruppe jedoch deutlich sinken. Wir erwarten ein Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Dies ist im derzeitigen volatilen und herausfordernden Umfeld ein anspruchsvolles Ziel und insbesondere von der Entwicklung des Ölpreises abhängig.

Chancen und Risiken

- **Wesentliche Risiken und Chancen ergeben sich durch die Entwicklung der Gesamtkonjunktur, Wechselkurs- und Margenvolatilitäten**

Wir rechnen für 2016 mit einer Fortsetzung des Wachstums der Weltwirtschaft auf dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Risiken sehen wir nach wie vor in einer erheblichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China. Eine solche Entwicklung würde die Nachfrage nach Vorleistungs- und Investitionsgütern negativ beeinflussen und sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften betreffen. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft bestehen in einer Eskalation geopolitischer Konflikte. Wesentliche Chancen und Risiken für unser Ergebnis ergeben sich zudem aus der Unsicherheit hinsichtlich des Wachstums in Europa, der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien sowie aus Wechselkurs- und Margenvolatilitäten.

Auch die übrigen chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2015 sind weiterhin gültig.

📖 Nähere Informationen im BASF-Bericht 2015, Chancen- und Risikobericht, Seite 113–120

Prognose

- **Deutlicher Umsatzrückgang wegen Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts**
- **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen leicht unter Vorjahresniveau erwartet**

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2016 bleiben unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,3 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,0 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,4 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,10 US\$/Euro
- Ölpreis der Sorte Brent von 40 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Der Umsatz der BASF-Gruppe wird im Jahr 2016 deutlich zurückgehen. Als Folge des Tauschs von Vermögenswerten mit Gazprom entfallen insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts im Segment Oil & Gas. In den ersten drei Quartalen 2015 trugen diese Aktivitäten insgesamt rund 10,1 Milliarden € zum Umsatz bei. Darüber hinaus werden niedrigere Öl- und Gaspreise den Umsatz mindern. Unseren Absatz wollen wir ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen in allen Segmenten steigern. Wir erwarten ein Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Dies ist in dem derzeitigen volatilen und herausfordernden Umfeld ein anspruchsvolles Ziel und insbesondere von der Entwicklung des Ölpreises abhängig. Wir rechnen mit einem deutlich niedrigeren Beitrag der Segmente Chemicals und Oil & Gas. In den übrigen Segmenten wollen wir das Ergebnis leicht steigern.

Beim EBIT erwarten wir 2016 einen insgesamt leichten Rückgang. Neben dem niedrigeren EBIT vor Sondereinflüssen reflektiert dieser Rückgang erwartete Belastungen aus Restrukturierungen. Der Beitrag des Segments Oil & Gas wird sich 2016 voraussichtlich deutlich verringern; im Chemiegeschäft¹ erwarten wir einen leichten Rückgang und im Segment Agricultural Solutions eine leichte Zunahme. Bei Sonstige rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des EBIT. Da dieses jedoch nicht in die Berechnung unseres EBIT nach Kapitalkosten einfließt, wird das EBIT nach Kapitalkosten der BASF-Gruppe voraussichtlich deutlich sinken. Wir werden knapp eine Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen. In den Segmenten Performance Products, Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions erwarten wir einen deutlichen Anstieg des EBIT nach Kapitalkosten.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Zwischenabschluss BASF-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)

	Erläuterungen im Anhang	1. Quartal		Veränderung %
		2016	2015	
Umsatzerlöse		14.208	20.067	-29,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-9.530	-14.731	35,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.678	5.336	-12,3
Vertriebskosten		-1.868	-1.937	3,6
Allgemeine Verwaltungskosten		-326	-342	4,7
Forschungskosten		-455	-474	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	428	445	-3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-666	-1.118	40,4
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[6]	75	85	-11,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit		1.866	1.995	-6,5
Erträge aus sonstigen Beteiligungen		3	20	-85,0
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen		-7	-18	61,1
Zinserträge		47	58	-19,0
Zinsaufwendungen		-146	-164	11,0
Übriges Finanzergebnis		-85	-60	-41,7
Finanzergebnis	[7]	-188	-164	-14,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.678	1.831	-8,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	-258	-543	52,5
Jahresüberschuss		1.420	1.288	10,2
Anteile anderer Gesellschafter	[9]	-33	-114	71,1
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.387	1.174	18,1
Ergebnis je Aktie	[10]			
Unverwässert (€)		1,51	1,28	18,0
Verwässert (€)		1,51	1,28	18,0

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2016	2015
Jahresüberschuss	1.420	1.288
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-2.206	-2.129
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	627	677
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.579	-1.452
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-8	7
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, netto	-8	7
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Absicherung künftiger Zahlungsströme	-53	78
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	47	-50
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), netto	-6	28
Translationsanpassung	-453	1.913
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	10	-54
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-457	1.894
Anteile anderer Gesellschafter	-31	111
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-2.067	553
Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-647	1.841
davon den Aktionären der BASF SE zuzurechnen	-649	1.616
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	2	225

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	Sonstige Eigenkapitalposten				Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	
Stand 01.01.2016	-4.084	652	20	-109	-3.521
Veränderungen	-2.206	-453	-8	-6	-2.673
Latente Steuern	627	7	1	2	637
Stand 31.03.2016	-5.663	206	13	-113	-5.557
Stand 01.01.2015	-4.840	-259	20	-403	-5.482
Veränderungen	-2.129	1.913	7	28	-181
Latente Steuern	677	-28	-	-26	623
Stand 31.03.2015	-6.292	1.626	27	-401	-5.040

Bilanz

Aktiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung %	31.12.2015	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte [11]	12.166	13.961	-13	12.537	-3
Sachanlagen [11]	24.858	25.486	-2	25.260	-2
At Equity bilanzierte Beteiligungen [11]	4.452	3.512	27	4.436	0
Sonstige Finanzanlagen [11]	527	533	-1	526	0
Latente Steueransprüche	2.309	3.027	-24	1.791	29
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.292	1.917	-33	1.720	-25
Langfristige Vermögenswerte	45.604	48.436	-6	46.270	-1
Vorräte [12]	9.602	11.066	-13	9.693	-1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [12]	10.685	12.796	-16	9.516	12
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen [12]	3.779	4.423	-15	3.095	22
Kurzfristige Wertpapiere [12]	21	20	5	21	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹ [12]	4.036	2.317	74	2.241	80
Vermögen von Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	28.123	30.622	-8	24.566	14
Gesamtvermögen	73.727	79.058	-7	70.836	4

Passiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung %	31.12.2015	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital [13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage [13]	3.141	3.143	0	3.141	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn [13]	31.508	29.953	5	30.120	5
Sonstige Eigenkapitalposten	-5.557	-5.040	-10	-3.521	-58
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	30.268	29.232	4	30.916	-2
Anteile anderer Gesellschafter	632	745	-15	629	0
Eigenkapital	30.900	29.977	3	31.545	-2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [14]	8.322	9.582	-13	6.313	32
Sonstige Rückstellungen [15]	3.329	3.975	-16	3.369	-1
Latente Steuerschulden	2.920	3.846	-24	3.381	-14
Finanzschulden [16]	10.335	12.098	-15	11.123	-7
Übrige Verbindlichkeiten [16]	862	1.316	-34	869	-1
Langfristiges Fremdkapital	25.768	30.817	-16	25.055	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.831	5.494	-30	4.020	-5
Rückstellungen [15]	2.860	3.377	-15	2.540	13
Steuerschulden	1.239	1.481	-16	1.082	15
Finanzschulden [16]	6.467	4.006	61	4.074	59
Übrige Verbindlichkeiten [16]	2.662	3.906	-32	2.520	6
Schulden von Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	17.059	18.264	-7	14.236	20
Gesamtkapital	73.727	79.058	-7	70.836	4

¹ Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 18

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2016	2015
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.387	1.174
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	946	902
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-1.248	309
Übrige Posten	-39	5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.046	2.390
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.001	-1.278
Akquisitionen/Devestitionen	-	26
Finanzanlagen und übrige Posten	-257	-250
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.258	-1.502
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	5	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	1.996	-299
Dividenden	-4	-101
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.997	-400
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	1.785	488
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	2.251	1.829
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	4.036	2.317

1. Quartal 2016

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sank im ersten Quartal 2016, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 1.344 Millionen € auf 1.046 Millionen €. Die Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen resultierte hauptsächlich aus saisonal gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahreszeitraum führten der Vorratsabbau, insbesondere in dem inzwischen veräußerten Gasspeichergeschäft, sowie gestiegene operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu einer Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen.

Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 1.258 Millionen €, nach 1.502 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 1.001 Millionen € um 277 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Aus Akquisitionen und Devestitionen ergaben sich im ersten Quartal 2016 keine Mittelzuflüsse oder -abflüsse.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 1.997 Millionen €, nach -400 Millionen € im Vorjahresquartal. Der Mittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten belief sich auf 1.996 Millionen €, insbesondere aus einer höheren Inanspruchnahme des USD-Commercial-Paper-Programms sowie der Begebung einer 1,5% Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 200 Millionen € durch die BASF SE. Gegenläufig wirkte die Tilgung von Bankverbindlichkeiten sowie sonstigen finanzbedingten Verbindlichkeiten. Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften erhielten 4 Millionen € in Form von Dividenden. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf 4.036 Millionen € zum 31. März 2016, nach 2.241 Millionen € zum Jahresende 2015.

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Quartal 2016 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	918.478.694	1.176	3.141	30.120	-3.521	30.916	629	31.545
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-4 ²	-4
Jahresüberschuss	-	-	-	1.387	-	1.387	33	1.420
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-2.036	-2.036	-31	-2.067
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	1	-	1	5	6
Stand 31.03.2016	918.478.694	1.176	3.141	31.508	-5.557	30.268	632	30.900

1. Quartal 2015 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	918.478.694	1.176	3.143	28.777	-5.482	27.614	581	28.195
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-101 ²	-101
Jahresüberschuss	-	-	-	1.174	-	1.174	114	1.288
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	442	442	111	553
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	2	-	2	40	42
Stand 31.03.2015	918.478.694	1.176	3.143	29.953	-5.040	29.232	745	29.977

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Quartal (in Mio. €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Chemicals	3.149	3.866	-19	733	940	-22	465	726	-36	468	726	-36
Performance Products	3.783	4.038	-6	744	724	3	547	515	6	535	491	9
Functional Materials & Solutions	4.408	4.584	-4	594	600	-1	456	431	6	452	464	-3
Agricultural Solutions	1.780	1.898	-6	645	626	3	591	574	3	590	573	3
Oil & Gas	611	4.993	-88	307	665	-54	66	437	-85	66	436	-85
Sonstige	477	688	-31	-211	-665	68	-219	-613	64	-245	-695	65
	14.208	20.067	-29	2.812	2.890	-3	1.906	2.070	-8	1.866	1.995	-6

1. Quartal (in Mio. €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Chemicals	46	50	-8	12.485	13.229	-6	281	324	-13	265	214	24
Performance Products	89	91	-2	14.221	15.552	-9	175	203	-14	209	233	-10
Functional Materials & Solutions	96	92	4	13.462	14.291	-6	130	281	-54	142	136	4
Agricultural Solutions	114	126	-10	9.316	9.496	-2	77	85	-9	55	53	4
Oil & Gas	10	12	-17	12.147	14.482	-16	280	418	-33	241	229	5
Sonstige	100	103	-3	12.096	12.008	1	16	23	-30	34	30	13
	455	474	-4	73.727	79.058	-7	959	1.334	-28	946	895	6

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertaufholungen)

Angaben zu Sonstige³ (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2016	2015	Veränd. %
Umsatz	477	688	-31
EBIT vor Sondereinflüssen	-219	-613	64
davon Kosten der Konzernzentrale	-55	-55	-
Kosten der Konzernforschung	-99	-101	2
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	68	-382	.
Sonstige Geschäfte	18	35	-49
Sondereinflüsse	-26	-82	68
EBIT	-245	-695	65

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 22 und 23 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss

1 Grundlagen

Ausgewählte Wechselkurse

1 € entspricht	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Quartal	
	31.03.2016	31.12.2015	2016	2015
Brasilien (BRL)	4,12	4,31	4,30	3,22
China (CNY)	7,35	7,06	7,21	7,02
Großbritannien (GBP)	0,79	0,73	0,77	0,74
Japan (JPY)	127,90	131,07	126,95	134,12
Malaysia (MYR)	4,41	4,70	4,62	4,08
Mexiko (MXN)	19,59	18,91	19,89	16,83
Russische Föderation (RUB)	76,31	80,67	82,30	70,96
Schweiz (CHF)	1,09	1,08	1,10	1,07
Südkorea (KRW)	1.294,88	1.280,78	1.323,65	1.240,16
USA (USD)	1,14	1,09	1,10	1,13

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2015 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2016 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei im Wesentlichen unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Die erstmalige Anwendung der folgenden geänderten Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

- Änderungen an IAS 1 (Angabeninitiative)
- Änderungen an IAS 16 und 38 (Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden)
- Änderungen an IAS 19 (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)
- Änderungen an IFRS 11 (Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2012–2014

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Den BASF-Bericht 2015 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2015 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

2 Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2016 wurden die BASF Services Americas S.R.L., Montevideo/Uruguay, und die Joint Operation KOLON BASF innoPOM Jushikheosa, Gimcheon/Südkorea, neu in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Konsolidierungskreis

	2016	2015
Stand 01.01.	258	281
davon anteilmäßig konsolidiert	7	7
Neueinbeziehungen	2	5
davon anteilmäßig konsolidiert	1	–
Entkonsolidierungen	–	6
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 31.03.	260	280
davon anteilmäßig konsolidiert	8	7

Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften

	2016	2015
Stand 01.01.	32	34
Stand 31.03.	32	35

3 Akquisitionen/Devestitionen

Wie bereits im Februar 2016 bekannt gegeben, erzielte BASF mit AkzoNobel eine Einigung über die Veräußerung des Geschäfts mit Industrielacken des Unternehmensbereichs Coatings für 475 Millionen €. Die Transaktion beinhaltet Technologien, Patente und Marken sowie den Transfer von zwei Produktionsstätten in England und Südafrika. Sie erfordert

Konsultationen mit den Arbeitnehmervertretern und bestimmte regulatorische Genehmigungen. BASF erwirtschaftete im Geschäft mit Industrielacken im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 300 Millionen €. BASF und AkzoNobel beabsichtigen, die Transaktion bis Ende 2016 abzuschließen.

4 Segmentberichterstattung

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird von dreizehn Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der Chemieindustrie und weiterer Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie, gebündelt. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Das Segment Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen, Ernteerträge sichern sowie zur biologischen und chemischen Saatgutbehandlung dienen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Das Segment Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich. Zum Ende des dritten Quartals 2015 hat sich BASF von dem bisher gemeinsam mit Gazprom geführten Gashandels- und Gasspeichergeschäft getrennt und konzentriert sich seit dem 1. Oktober 2015 auf die Exploration und Produktion von Öl und Gas sowie den Transport von Erdgas.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung, die Produktion von nicht den Segmenten zugeordneten Vorprodukten, die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale sowie die Konzernforschung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend für BASF neue Geschäfte und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Im ersten Quartal 2016 betrug der Umsatz bei Sonstige 477 Millionen € nach 688 Millionen € im Vorjahresquartal. Hauptgründe für den Rückgang waren geringere Preise und Mengen im Rohstoffhandel sowie zum Jahresende 2015 ausgelaufene Lieferverträge in Asien im Zusammenhang mit dem Ende 2014 erfolgten Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit stieg im ersten Quartal 2016 gegenüber dem ersten Quartal 2015 um 450 Millionen € auf –245 Millionen € an. Hierzu trugen vor allem Bewertungseffekte für das LTI-Programm bei: Während im Vorjahresquartal Rückstellungen gebildet wurden, fielen im ersten Quartal 2016 Erträge aus der Rückstellungsauflösung an. Daneben wirkten sich unter anderem positive Währungseffekte ergebniserhöhend aus.

Vermögen von Sonstige (in Mio. €)

	31.03.2016	31.03.2015
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.056	2.362
Sonstige Finanzanlagen	527	533
Latente Steueransprüche	2.309	3.027
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	4.057	2.337
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	17	18
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	3.130	3.731
Vermögen von Sonstige	12.096	12.008

Überleitungsrechnung Oil & Gas (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2016	2015
Ergebnis der Betriebstätigkeit	66	436
Beteiligungsergebnis	–	–
Übriges Ergebnis	–137	162
Ergebnis vor Ertragsteuern	–71	598
Ertragsteuern	122	–194
Jahresüberschuss	51	404
Anteile anderer Gesellschafter	–4	–45
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	47	359

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit sank deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf die gefallenen Öl- und Gaspreise sowie den Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom am 30. September 2015 zurückzuführen, durch den ab dem vierten Quartal 2015 die Ergebnisanteile des abgegangenen Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie des 50-prozentigen Anteils an der Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande, entfielen. Zudem reduzierten geringere Ergebnisbeiträge der Beteiligung am Erdgasfeld Juschno Russkoje das Ergebnis der Betriebstätigkeit, da 2016 – wie vertraglich mit unserem Partner Gazprom vereinbart – die in den vergangenen zehn Jahren bezogenen Mehrmengen ausgeglichen werden.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis sowie das Übrige Finanzergebnis. Das Übrige Ergebnis resultierte wie im Vorjahr hauptsächlich aus Währungseffekten aus Gruppendarlehen.

Die Veränderung bei den Ertragsteuern ist im Wesentlichen auf Erträge aus währungsbedingt geringeren latenten Steuern und gesunkene Ergebnisbeiträge aus der hochbesteuerten Öl- und Gasproduktion in Norwegen zurückzuführen.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2016	2015
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	53	2
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	40	41
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	145	140
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	51	104
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	14	60
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	11	11
Übrige sonstige Erträge	114	87
Sonstige betriebliche Erträge	428	445

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2016	2015
Aufwendungen aus dem LTI-Programm sowie aus sonstigen Personalverpflichtungen	17	286
Restrukturierungsmaßnahmen	44	19
Umweltschutz- und Sicherungsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten für Investitionsprojekte	96	96
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13	19
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	33	41
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	101	230
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	16	70
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	5	5
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	33	49
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	23	19
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	31	44
Übrige sonstige Aufwendungen	254	240
Sonstige betriebliche Aufwendungen	666	1.118

Im ersten Quartal 2016 entstand auf Grund der Aktienkursentwicklung ein Ertrag von 48 Millionen € aus der Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive(LTI)-Programm. Im Vorjahreszeitraum ergaben sich dagegen Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 282 Millionen € aus der Zuführung zu Rückstellungen für das LTI-Programm.

Die Verbesserung des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften von –3 Millionen € im ersten Quartal 2015 auf 104 Millionen € im ersten Quartal 2016 resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung von Termingeschäften mit Emissionszertifikaten.

Gegenläufig entstanden Übrige sonstige Aufwendungen aus negativen Effekten im Rahmen der Bestandsbewertung von Emissionszertifikaten. Im Vorjahr enthielten die Übrigen sonstigen Aufwendungen die Jubiläumssprämie an die Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Bestehens der BASF.

Das Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal von –87 Millionen € auf –60 Millionen €. Dies war im Wesentlichen auf negative Effekte aus der Aufwertung des US-Dollar im ersten Quartal 2015 zurückzuführen.

Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen gingen zurück, da im Vorjahresquartal das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Geschäfts mit weißem expandierbarem Polystyrol (EPS) an Alpek S.A.B. de C.V., Monterrey/Mexiko, enthalten war.

6 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Wesentliche Ergebnisbeiträge leisteten im ersten Quartal 2016 die BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, die Nord Stream AG, Zug/Schweiz, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, sowie die OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russland.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal verringerte sich das Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, vor allem im Segment Oil & Gas.

7 Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2016	2015
Dividenden und vergleichbare Erträge	1	10
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	1	8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	2
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	–	–
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3	20
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–7	–2
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	–	–16
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–7	–18
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	42	52
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	5	6
Zinserträge	47	58
Zinsaufwendungen	–146	–164
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	1	1
Nettozinsertrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–	–
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	25	42
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Übrige finanzielle Erträge	26	43
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–1	–1
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–43	–49
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–1	–3
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–10	–16
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–56	–34
Übrige finanzielle Aufwendungen	–111	–103
Finanzergebnis	–188	–164

Das Beteiligungsergebnis lag im ersten Quartal 2016 mit –4 Millionen € um 6 Millionen € niedriger als im Vorjahreszeitraum.

Das Zinsergebnis hat sich von –106 Millionen € im ersten Quartal 2015 um 7 Millionen € auf –99 Millionen € im ersten Quartal 2016 verbessert. Dies resultierte im Wesentlichen aus günstigeren Konditionen für Refinanzierungen.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2015 sind die Erträge aus der Aktivierung von Bauzeitinsen deutlich zurückgegangen, da größere Investitionsprojekte im Jahr 2015 teilweise beziehungsweise vollständig in Betrieb genommen wurden, wie insbesondere der TDI-Komplex in Ludwigshafen, der Produktionskomplex für Acrylsäure und Superabsorber in Camaçari/Brasilien und die MDI-Anlage in Chongqing/China.

Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen ergibt sich hauptsächlich auf Grund geänderter Annahmen bei Rechnungszins und Rententrend.

Die Sonstigen finanziellen Aufwendungen enthielten wie im Vorjahr im Wesentlichen Kurssicherungskosten aus der Sicherung von US-Dollar-Darlehen.

8 Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

		1. Quartal	
		2016	2015
Deutschland		488	400
Ausland		1.190	1.431
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.678	1.831

Ertragsteuern

		1. Quartal	
		2016	2015
Deutschland	Millionen €	130	102
Ausland	Millionen €	128	441
Ertragsteuern	Millionen €	258	543
Steuerquote	%	15,4	29,7

Der Rückgang der Steuerquote im ersten Quartal 2016 resultierte insbesondere aus niedrigeren latenten Steuern im Segment Oil & Gas infolge von umrechnungsbedingt gesunkenen Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung in Norwegen.

Darüber hinaus trugen gesunkene Ergebnisbeiträge im Ausland, insbesondere in Norwegen, zu der geringeren Steuerquote bei.

9 Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €		1. Quartal	
		2016	2015
Gewinnanteile		39	118
Verlustanteile		-6	-4
Anteile anderer Gesellschafter		33	114

Geringere Gewinnanteile im ersten Quartal 2016 entstanden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem durch den Abgang der Anteile an den im Gashandels- und Gasspeichergeschäft tätigen Gesellschaften im Zuge des zum 30. September 2015 vollzogenen Tauschs von Vermögenswerten mit Gazprom sowie auf Grund von niedrigeren Margen und einem gesunkenen Absatz infolge der geringeren Auslastung des Kondensatsplitters bei BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas.

Nach einem positiven Ergebnisbeitrag im Vorjahreszeitraum trug BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Shah Alam/Malaysia, im ersten Quartal 2016 wegen der Abstellung von Anlagen und gesunkener Verkaufspreise maßgeblich zum Anstieg der Verlustanteile bei.

10 Ergebnis je Aktie

		1. Quartal	
		2016	2015
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.387	1.174
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,51	1,28

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Quartal 2016 sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 1. Quartal (in Mio. €)

	Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen	
	2016	2015	2016	2015
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	16.373	16.325	67.234	64.414
Zugänge	16	87	943	1.247
Abgänge	-33	-42	-97	-148
Umbuchungen	-3	64	2	53
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-294	1.217	-1.100	2.995
Stand am 31.03.	16.059	17.651	66.982	68.561
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.836	3.358	41.974	40.918
Zugänge	132	149	814	746
Abgänge	-31	-42	-73	-128
Umbuchungen	-	3	-1	-8
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-44	222	-590	1.547
Stand am 31.03.	3.893	3.690	42.124	43.075
Nettobuchwert am 31.03.	12.166	13.961	24.858	25.486

Wesentliche Investitionen im ersten Quartal 2016 betrafen insbesondere den Bau der Riech- und Geschmacksstoff-Anlage in Kuantan/Malaysia, des TDI-Komplexes in Ludwigshafen sowie von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa und Südamerika. Erweiterungsinvestitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Geismar/Louisiana, Freeport/Texas, Beaumont/Texas und Antwerpen/Belgien.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen resultierten im ersten Quartal 2016 insbesondere aus der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Entwicklung at Equity bilanzierte Beteiligungen 1. Quartal (in Mio. €)

	2016	2015
Stand am 01.01.	4.436	3.245
Zugänge	15	35
Abgänge	–	–5
Umbuchungen	34	65
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–33	172
Stand am 31.03.	4.452	3.512

Sonstige Finanzanlagen (in Mio. €)

	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Sonstige Beteiligungen	418	420	445
Langfristige Wertpapiere	109	106	88
Sonstige Finanzanlagen	527	526	533

12 Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.996	2.944	3.399
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	6.509	6.680	7.554
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	97	69	113
Vorräte	9.602	9.693	11.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.685	9.516	12.796
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.779	3.095	4.423
Kurzfristige Wertpapiere	21	21	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.036	2.241	2.317
Vermögen von Veräußerungsgruppen	–	–	–
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	7.836	5.357	6.760
Kurzfristiges Vermögen	28.123	24.566	30.622

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2015 ist unter anderem auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ist vor allem auf saisonale Effekte im Segment Agricultural Solutions zurückzuführen.

13 Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal 2016 die gesetzliche Rücklage um 7 Millionen €.

Rücklagen (in Mio. €)

	31.03.2016	31.12.2015
Gesetzliche Rücklage	601	594
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	30.907	29.526
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	31.508	30.120

14 Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
Rechnungszinsfuß	1,90	2,50	3,80	4,20	0,40	0,80	3,60	4,00
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	2,90	2,90

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Rechnungszinsfuß	2,50	2,40	4,20	3,90	0,80	1,00	4,00	3,70
Rententrend	1,50	1,75	–	–	–	–	2,90	2,90

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2015 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2016 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die deutliche Reduzierung des Rechnungszinsfußes auf Grund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Quartal 2016 in allen relevanten Ländern führte zu versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionsverpflichtungen. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem normierten Vermögensertrag ergab sich ein negativer Neubewertungseffekt in Höhe von 2.206 Millionen €. Dieser wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 627 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Dieser Bewertungseffekt war die Hauptursache für den Anstieg der Pensionsrückstellungen um 2.009 Millionen €.

15 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung von Januar bis März 2016 (in Mio. €)

	01.01.2016	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.03.2016
Rückbauverpflichtungen	1.266	38	7	-15	-13	-16	1.267
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	538	24	1	-16	-1	-9	537
Personalverpflichtungen	1.569	344	-	-238	-49	-12	1.614
Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften und Einkaufsverträgen	775	430	-	-131	-17	-22	1.035
Restrukturierungsmaßnahmen	196	19	-	-18	-1	-3	193
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	86	5	-	-3	-1	1	88
Übrige	1.479	42	-	-47	-5	-14	1.455
Gesamt	5.909	902	8	-468	-87	-75	6.189

Die Sonstigen Rückstellungen lagen am 31. März 2016 um 280 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Währungseffekte führten dabei zu einer Reduktion um 76 Millionen €.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen übertrafen die anteiligen Zuführungen für die variablen Vergütungsbestandteile des laufenden Geschäftsjahres die bisherigen Inanspruchnahmen für das Vorjahr. Der überwiegende Teil der Auszahlung der variablen Vergütung für 2015 erfolgt im zweiten Quartal 2016. Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm reduzierten sich im ersten Quartal 2016 unter Berücksichtigung von Währungseffekten um insgesamt 52 Millionen €.

Abgrenzungen für Rabatte, die die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr übertrafen, führten zu einem saisonal bedingten Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften. Der überwiegende Teil der Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Rabatte erfolgt üblicherweise im vierten Quartal des Geschäftsjahres.

16 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (in Mio. €)

	31.03.2016		31.12.2015		31.03.2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.831	-	4.020	-	5.494	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	5.028	8.757	2.696	9.505	2.609	10.443
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.439	1.578	1.378	1.618	1.397	1.655
Finanzschulden	6.467	10.335	4.074	11.123	4.006	12.098
Steuerschulden	1.239	-	1.082	-	1.481	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	174	-	447	-	183	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	445	72	361	75	1.215	58
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	69	94	73	95	167	25
Sonstige Verbindlichkeiten	1.914	533	1.568	536	2.122	1.040
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	60	163	71	163	219	193
Übrige Verbindlichkeiten	2.662	862	2.520	869	3.906	1.316
Verbindlichkeiten	14.199	11.197	11.696	11.992	14.887	13.414

Finanzschulden (in Mio. €)

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode			
		Währung	Nominal- volumen (Millionen Emissions- währung)	Effektivzins	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
BASF SE							
Commercial Paper		USD	3.730		3.264	1.714	372
4,5 %	Anleihe 2006/2016	EUR	500	4,62 %	500	500	499
variabel	Anleihe 2013/2016	EUR	200	variabel	200	200	200
4,25 %	Anleihe 2009/2016	EUR	200	4,40 %	200	200	200
variabel	Anleihe 2014/2017	EUR	300	variabel	300	300	300
5,875 %	Anleihe 2009/2017	GBP	400	6,04 %	505	544	548
4,625 %	Anleihe 2009/2017	EUR	300	4,69 %	300	300	300
1,375 %	Anleihe 2014/2017	GBP	250	1,46 %	315	340	343
variabel	Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	300	300	300
1,5 %	Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	999	1.000	1.000
1,375 %	Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	749	749	748
variabel	Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300	300
1,875 %	Anleihe 2013/2021 ¹	EUR	700	1,94 %	698	698	697
2 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.256	1.256	1.257
2,5 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	497	496	496
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	154	151	166
1,5 %	Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	198	–	–
3 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	490	490	490
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198	198
3,25 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	199
3,89 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	219	229	232
4,09 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	613	641	649
4,43 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	263	275	278
BASF Finance Europe N.V.							
3,625 %	Anleihe 2008/2015	CHF	200	3,77 %	–	–	191
5,125 %	Anleihe 2009/2015	EUR	2.000	5,07 %	–	–	1.499
4,5 %	Anleihe 2009/2016	EUR	150	4,56 %	–	–	501
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.							
4,875 %	Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	452	449	441
Andere Anleihen					616	672	648
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					13.785	12.201	13.052
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.017	2.996	3.052
Finanzschulden					16.802	15.197	16.104

¹ Am 29. März 2016 wurde die 1,875%-Euro-Anleihe von 2013 mit Wirksamkeit zum 5. April 2016 um 300 Millionen € aufgestockt.

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Die Umsätze gegenüber assoziierten Unternehmen gingen im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 80 Millionen € zurück. Maßgeblich hierfür war vor allem ein preis- und mengenbedingter Umsatzrückgang gegenüber den assoziierten Unternehmen des Segments Oil & Gas.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2016	2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	137	135
Joint Ventures	70	97
Assoziierte Unternehmen	57	137

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	178	139	166
Joint Ventures	85	71	247
Assoziierte Unternehmen	34	34	92

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	54	60	54
Joint Ventures	54	54	550
Assoziierte Unternehmen	25	44	47

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Übrige Forderungen		
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	157	161	171
Joint Ventures	173	229	210
Assoziierte Unternehmen	519	517	815

	Übrige Verbindlichkeiten		
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	170	180	117
Joint Ventures	100	120	145
Assoziierte Unternehmen	229	203	422

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		1. Quartal	
		2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.678	1.831
Sondereinflüsse	Millionen €	40	75
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	132	149
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	–	–
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.850	2.055
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	Millionen €	–313	–623
Bereinigter Jahresüberschuss	Millionen €	1.537	1.432
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	–32	–115
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.505	1.317
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,64	1,43

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 27 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 113 bis 120 des BASF-Berichts 2015 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2016

27.07.2016

Zwischenbericht 3. Quartal 2016

27.10.2016

Berichterstattung Gesamtjahr 2016

24.02.2017

Zwischenbericht 1. Quartal 2017 / Hauptversammlung 2017

27.04.2017 / 12.05.2017

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 29. April 2016

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland